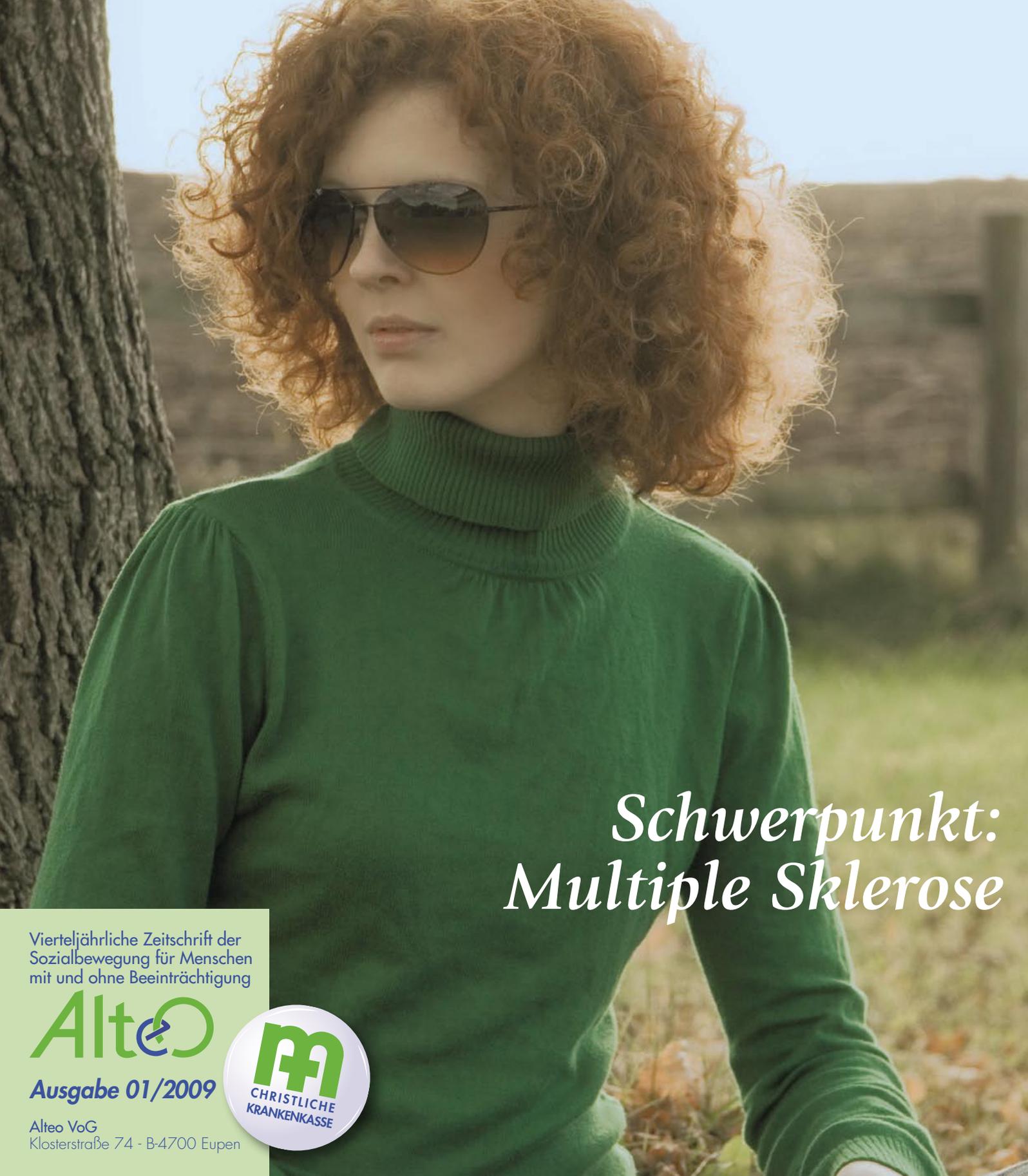


impulse

Belgique-Belgie
P.P. - P.B.
4700 Eupen 1
BC10172

P801112



Schwerpunkt: Multiple Sklerose

Vierteljährliche Zeitschrift der
Sozialbewegung für Menschen
mit und ohne Beeinträchtigung

Alteo

Ausgabe 01/2009

Alteo VoG
Klosterstraße 74 - B-4700 Eupen



Vorwort	3
Schwerpunkt: Multiple Sklerose	4
Portrait: Dany Huppermans	7
Aktivitäten	9
Aktuelles	14

Sie möchten bei „Alteo“ Mitglied werden?

Das ist ganz einfach! Sie melden sich entweder direkt bei den Verantwortlichen der lokalen Gruppen, zurzeit bei „Alteo Eupen und Umgebung“, Richard Henz (Tel.: 087 55 56 06) oder bei „Alteo St-Vith und Umgebung“, Eduard Feyen (080 32 92 94) oder direkt bei Alteo Regional (087 59 61 36). Dort erhalten Sie dann die entsprechende Kontonummer für die Überweisung des Beitrages.

Der Beitrag beträgt 7,50 € jährlich und hat natürlich Vorteile. Der erste Vorteil ist natürlich die Information. Neben der Broschüre „Impulse“, die vier Mal im Jahr erscheint, erhalten zahlende Mitglieder als erste alle Informationen zu unseren Angeboten, Reisen, Kursen, Programm uvm.

Weiter zahlen nicht-Mitglieder für die Teilnahme aller Aktivitäten immer einen Zuschlag gegenüber den Mitgliedern.

Nutzen auch Sie die Vorteile unserer Mitgliedschaft! Werden Sie Mitglied bei „Alteo“ Die Mitgliedskarte 2009 wird Ihnen nach Eingang des Betrages auf unsere Konten unverzüglich zugeschickt.

Wer sind wir?

Die Vereinigung „Alteo“ ist eine anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtung in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die sich für die Belange von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung einsetzt. Ziel von „Alteo“ ist, die Interessen insbesondere von Menschen mit Beeinträchtigung zu vertreten, sie durch angepasste Weiterbildungen und nach ihren individuellen Möglichkeiten zu fördern, und ihnen durch gezielte Freizeitangebote zu mehr Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben zu verhelfen. Dabei stehen die Selbstbestimmtheit und Mitbestimmung eines jeden Einzelnen immer im Vordergrund.

„Impulse“ ist die Dreimonatszeitschrift von Alteo. „Impulse“ ist in erster Linie eine Informationszeitschrift für die Mitglieder. „Impulse“ soll aber auch diejenigen informieren, die sich mit dem Thema Behinderung auseinandersetzen möchten.

„Impulse“ erscheint vier Mal im Jahr und widmet sich aktuellen Themen und informiert über die Aktivitäten von „Alteo“. Der Abonnementpreis ist im jährlichen Mitgliedsbeitrag einbezogen.

Redaktion

Alteo VoG - Klosterstraße 74 - B-4700 Eupen
Tel.: 087 59 61 36 - Fax: 087 59 61 33
Konto: 792-5515333-62

Lektorin

Margit Meyer

Kontakte

Doris Spoden - Animatorin - Tel.: 087 59 61 36
Nathalie Piront - Sekretariat - Tel.: 087 59 61 36

Infos

Alteo VoG - Klosterstraße 74 - B-4700 Eupen
Tel.: 087 59 61 36
e-mail: alteo-dg@mc.be - www.alteo-dg.be
Verantwortlicher Herausgeber Jean Xhonneux
Klosterstraße 74 - B-4700 Eupen

Fotos

Doris Spoden

Gestaltung

Atelier Hompesch-Filansif GmbH
B-4837 Membach - atelier.hompesch@skynet.be
Druckerei KLIEMO A.G.
Hütte 53 - B-4700 Eupen



*Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,*

Vor Ihnen liegt die neue Ausgabe unserer „**impulse**“, die wir Ihnen gerne präsentieren. Alteo beschreitet neue Wege und steht somit vor ganz neuen Herausforderungen.

Wie unschwer in dieser Ausgabe zu erkennen ist, beginnen wir mit neuen Aus- und Weiterbildungsangeboten.

Neben Computerkursen für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in Bütgenbach und Kelmis organisieren wir ab Frühjahr ebenfalls Bewegungsangebote für diese Zielgruppe. Start unserer neuen „Sitztanzgruppe“ wird im April in Eupen, Hergenrath und Kelmis sein. In Zukunft möchten wir dieses Angebot selbstverständlich auch auf die Gemeinden der Eifel ausweiten.

Neben der Erweiterung unserer Angebotspalette steht auch eine strukturelle Veränderung der Vereinigung an. So wird Ende des Monats April der neue Verwaltungsrat gewählt, der künftig die Geschicke der Vereinigung leiten wird. Aber dazu mehr in unserer nächsten Ausgabe.

Zunächst widmen wir uns in dieser Ausgabe dem Thema der „MS Multiple Sklerose“; wir porträtieren den in Hergenrath lebenden Musiker und Eventmanager Dany Huppermans, beschreiben unsere Aktivitäten und vieles mehr.

Wir unternehmen einfach den Versuch, durch unsere Beiträge das Thema „Behinderung“ gesellschaftsfähig zu machen, und möchten vor allem zeigen, dass man auch mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen vieles im Leben erreichen und realisieren kann.

Wir wünschen Ihnen, werte Leserinnen und Leser, an dieser Stelle eine aufschlussreiche Lektüre und vielleicht dürfen wir auch Sie künftig bei der einen oder anderen Alteo-Aktivität begrüßen!

Freundliche Grüße!

Doris Spoden

Alteo VoG
Sozialbewegung für Menschen
mit und ohne Beeinträchtigung



Multiple Sklerose *Was ist MS?*

Hier können Sie sich über Ursachen, Diagnose und Verlauf von Multipler Sklerose informieren

Eine Schwierigkeit, über MS zu informieren, besteht in der Besonderheit dieser Krankheit. Sie lässt selber noch viele Fragen unbeantwortet und ist in Verlauf und Beschwerdebild von Patient zu Patient unterschiedlich, so dass sich allgemeingültige Aussagen nur bedingt machen lassen. Man nennt MS auch die „Krankheit mit 1000 Gesichtern“.

Zunächst: MS ist nicht ansteckend, nicht tödlich, nicht erblich, kein Muskelschwund und keine psychische Erkrankung. Auch die häufig in den Medien verbreiteten Vorurteile, dass MS zwangsläufig zu einem Leben im Rollstuhl führt, sind so nicht richtig.

Mit den nachstehenden Informationen möchten wir Vorurteile abbauen und ihnen sachliche Informationen entgegenstellen.

Häufigkeit der MS

Schätzungen zufolge sind weltweit ca. 2,5 Millionen Menschen von MS betroffen. Die Verteilung ist nicht gleichmäßig: die Erkrankungshäufigkeit steigt mit der geographischen Entfernung vom Äquator an. In Deutschland leben nach derzeitigen Hochrechnungen ca. 122.000 MS-Erkrankte; jährlich werden ca. 2.500 Menschen neu mit MS diagnostiziert. Frauen erkranken etwa doppelt so häufig wie Männer. Die Erkrankung wird in der Regel zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr festgestellt – mit geringerer Häufigkeit tritt sie aber auch schon im Kindes- und Jugendalter auf. Erstdiagnosen nach dem 60. Lebensjahr sind selten.

Was ist MS?

Die Multiple Sklerose (MS) ist eine entzündliche Erkrankung des Nervensystems, die ganz unterschiedlich verlaufen kann und meist im frühen Erwachsenenalter beginnt. Sie wird von den Ärzten oft auch Enzephalomyelitis disseminata (ED) genannt. Übersetzt heißt dies: eine im Gehirn und Rückenmark verstreut auftretende Entzündung.

Das Gehirn stellt eine Art Schaltzentrale dar, in der Signale über

das Rückenmark zum Körper gesendet oder von dort empfangen werden; diese werden von verschiedenen Nervenfasern geleitet, die ähnlich wie elektrische Kabel von einer Schutz- bzw. Isolierschicht umgeben sind. Diese Schutzschicht besteht aus einem Stoff, der Myelin genannt wird.

Entsteht ein Entzündungsherd im Bereich dieser Schutzschicht, können die Botschaften nicht so wirkungsvoll übertragen werden: MS-Erkrankte können dann zum Beispiel Kribbelmissempfindungen verspüren, vermehrt stolpern oder Schwierigkeiten beim Sehen bekommen.

Das Auftreten von einem oder mehreren (multiplen) Entzündungsherden mit entsprechenden körperlichen Störungen und Ausfällen nennt man Schub. Ein Schub hat nichts mit einem plötzlichen Anfall zu tun – meist entwickelt er sich innerhalb von Stunden oder Tagen und klingt nach einiger Zeit wieder ab. Nach dem Schub kann eine Rückkehr zur normalen Funktion eintreten oder das entzündete Nervengewebe vernarbt (sklerosiert).

Wie wird MS festgestellt?

Das Erscheinungsbild der MS ist sehr vielgestaltig; die meisten Anfangsbeschwerden der MS können eventuell auch durch andere Krankheiten verursacht werden. Durch eine Reihe neuerer Untersuchungsverfahren ist es in den letzten Jahren leichter geworden, eine MS festzustellen. Mitunter kann es jedoch auch für einen erfahrenen Arzt schwierig sein, die Krankheitszeichen bereits im Frühstadium exakt einzuordnen.

Nach der sorgfältigen Erhebung der Krankheitsgeschichte schließt sich eine gründliche neurologische Untersuchung durch den Arzt an. In Abhängigkeit von den Ergebnissen des körperlichen Befundes sind dann meist verschiedene Untersuchungen notwendig. Diese können in der Arztpraxis oder in einer Klinik gemacht werden. Die hier häufigste Untersuchung der Sehnerven (Schachbrettmusteruntersuchung) wird meist schon in der Praxis des Neurologen durchgeführt. Die Computertomographie (CT) ist eine Röntgenschnittuntersuchung und kann eingesetzt werden, um andere Erkrankungen des Nervensystems auszuschließen.

Eine wesentlich genauere Aussage lässt sich mit Hilfe der Kernspintomographie treffen (aus dem Englischen stammende, bei uns ebenfalls gebräuchliche Abkürzung dafür: NMR oder MRT = Magnetresonanztomographie). Anstelle von Röntgenstrahlen werden hier Magnetfelder verwandt. Eine MS allein aufgrund der Kernspintomographie mit ausreichender Sicherheit festzustellen, ist aber nicht möglich.

Nach wie vor ist zur Sicherung einer MS-Diagnose die Untersuchung des Nervenwassers (Liquors) wichtig. Bestimmte Eiweißkörper weisen auf eine besondere Form der Entzündung im Zentralnervensystem hin, auch wenn sie nicht absolut beweisend für MS sind.

Zusammenfassend kann man die Suche nach einem „Namen für die Krankheit“ mit der Suche nach den Teilen eines Mosaiks vergleichen: je mehr Teile zusammenpassen, desto sicherer wird die Aussage.

Die Diagnose

Es kann manchmal Wochen, Monate, zuweilen sogar Jahre dauern, bis die Diagnose eindeutig feststeht. Sollten Sie möglicherweise selbst die Diagnose „MS“ erhalten haben, so sprechen Sie mit Ihrem Arzt offen über Ihre Zweifel und Ängste, und sagen Sie ihm, ob Sie eine zusätzliche Meinung hören wollen. Das wird sicher nicht in jedem Fall notwendig sein, aber unter Umständen hilft es Ihnen, besser einordnen zu können, ob es sich um eine klinisch eindeutige MS oder zunächst nur um einen MS-Verdacht handelt.



Wichtig ist, dass Sie sich an den Arzt Ihres Vertrauens wenden, falls Sie neue oder ungewohnte Beschwerden verspüren oder auch, wenn die ersten Symptome wieder auftreten. Das kann Monate oder Jahre später sein, manchmal sogar ein Jahrzehnt und länger.

Wie kann MS verlaufen?

Der Verlauf einer MS kann von Patient zu Patient sehr unterschiedlich sein. Deshalb ist es nicht möglich, eine genaue Voraussage des individuellen Verlaufes zu treffen.

Auch wenn dies grundsätzlich zutrifft, muss betont werden, dass die MS bei einer Vielzahl von Erkrankten gutartig verläuft. Eine MS muss nicht zwangsläufig schwer verlaufen, im Gegenteil: die anfänglich auftretenden Krankheitszeichen bilden sich in der Regel fast alle vollständig wieder zurück - es kommt weitgehend zu einer Abheilung der entzündlichen Herde.

Auch bei unvollständiger Rückbildung bleiben die Störungen oft relativ gering ausgeprägt und beeinträchtigen wenig.

Je nach Krankheitsverlauf können aber auch zunehmende Beein-

trächtigungen auftreten, die dann bestehen bleiben. Jedoch nur in einzelnen Fällen (unter 5%) führt die Krankheit innerhalb weniger Jahre zu schwerer Behinderung.

Als Faustregel, gilt die sogenannte „5-Jahres-Regel“:

Der Behinderungsgrad 5 Jahre nach Krankheitsbeginn entspricht etwa drei Viertel desjenigen nach 10 bis 15 Jahren.

Zu Krankheitsbeginn überwiegt der schubförmige Verlaufstyp mit einer Häufigkeit von bis zu 90%;

10-15% der Patienten nehmen einen primär-chronisch progredienten Verlauf. Nach anfänglich schubförmigem Verlauf gehen nach 10-15 Jahren etwa 30-40% in einen sekundär chronisch progredienten Verlauf über (nach: Schmidt/Hoffmann: Multiple Sklerose, 2006)

Ganz sicher stellt die Unvorhersagbarkeit des Krankheitsverlaufes eine besondere Belastung für Neuerkrankte und ihre Angehörigen dar. Hinzu kommt, dass viele Patienten durch drastische und meist einseitige Darstellungen der MS in Gesundheitsbüchern und Lexika eher noch verunsichert werden.

Wodurch wird MS verursacht?

Die Ursache der MS ist noch nicht geklärt. Man nimmt an, dass der MS ein ganzes Ursachenbündel zugrunde liegt. Das Abwehrsystem des Körpers, das Immunsystem, spielt dabei eine zentrale Rolle. Das Immunsystem schützt vor Krankheitserregern, indem es diese unschädlich macht, wenn sie in den Körper eindringen. Bei der MS ist ein Teilbereich dieses Abwehrmechanismus falsch programmiert, das heißt, er richtet sich gegen den eigenen gesunden Körper. So kommt es z.B. durch eine Fehlsteuerung innerhalb des Immunsystems zur Bildung von Antikörpern, die sich an die Schutzhülle der Nervenfasern heften und dort Schädigungen und Störungen verursachen können. Vermutlich müssen mehrere Bedingungen und Einflüsse zusammentreffen, damit die MS überhaupt ausgelöst wird.

Auch eine Beteiligung genetischer Faktoren wird derzeit nicht mehr ausgeschlossen und intensiv er-



forscht. Das heißt aber nicht, dass es eine direkte Vererbung der Erkrankung gibt - vererbt wird eher eine „Neigung“, die Erkrankung möglicherweise zu bekommen. Auch der Einfluss von Umweltfaktoren wie z.B. Infektionen im Kindesalter wird als ein mitbeteiligter Faktor vermutet.

Zahlreiche Forscherteams beschäftigen sich damit, die komplizierten Steuerungsvorgänge des Immunsystems aufzudecken.

Das Immunsystem

Das Immunsystem des Menschen ist ein Zusammenspiel aus verschiedenen Systemen. Hierzu gehören die unspezifischen sowie die spezifischen Abwehrmechanismen des Körpers.

Die unspezifische Immunabwehr richtet sich gegen alle Eindringlinge und Fremdstoffe im Körper. Diese Abwehrmechanismen werden allen Menschen gleichermaßen von Geburt an mitgegeben (angeborene Immunität).

Die spezifische Immunabwehr dagegen richtet sich gegen ganz bestimmte Krankheitserreger oder Fremdkörper (Antigene) im Körper, die nach einer Erstinfektion von einem immunologischen Gedächtnis immer wiedererkannt werden. Die Vorgänge der spezifischen Abwehr sind sozusagen erlernt worden (erworbene Immunität).

Neben den beiden Abwehrmechanismen wird zusätzlich zwischen der zellulären und der humoralen Abwehr unterschieden.

Hierbei umfasst die zelluläre Abwehr die, die durch bestimmte Immunzellen erfolgt. Dazu zählen z.B. die T-Lymphozyten, Makrophagen und neutrophile Granulozyten.

Die humorale Abwehr hingegen beruht auf Bestandteilen der Körperflüssigkeit, hier hauptsächlich auf der Funktion von Antikörpern, die von ausdifferenzierten B-Lymphozyten (Plasmazellen) gebildet werden.

Um das Rätsel Multiple Sklerose zu lösen, wird weltweit und intensiv geforscht. Die internationalen MS-Gesellschaften haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Forschung zu unterstützen, die Forschungsergebnisse zu sammeln und weiterzuvermitteln, sowie das öffentliche Interesse für diesen so wichtigen Forschungsbereich zu wecken und wach zu halten.

Quelle

<http://www.dmsg.de/multiple-sklerose-infos/index.php?kategorie=wasistms&cnr=10&nr=967> ●

Portrait Dany Huppermans

«Wir können viel voneinander lernen!»

Von D. Spoden

In der Reihe unserer Portraits unterhielt ich mich mit Dany Huppermans, von Beruf Event Manager. Ich treffe Dany in seinem Domizil in Hergenrath, wo er mit seiner Frau und seinen zwei kleinen Kindern lebt und arbeitet.

Dany ist 35 und von Geburt an sehbehindert mit einem Sehvermögen von 15%. Schnell wird mir klar, dass die Sehbeeinträchtigung ihn nie daran gehindert hat, seinen Weg zu gehen und seine ehrgeizigen Projekte zu verwirklichen. Schon mit 15 Jahren verschrieb sich Dany der Musik. Aus einer sehr musikalischen Familie stammend, waren oder sind er und seine Brüder Roger und José musikalisch vorbelastet. Es war letztendlich sein ältester Bruder Roger, der ihm die ersten Unterrichtsstunden schenkte, den passenden Ausbilder fand und somit den Grundstein für Danys Lebensweg ebnete.

Zu den Anfängen und somit zur Ausbildung

Dany besuchte im Alter von sechs Jahren die David-Hirsch-Schule in Aachen/Laurensberg mit den Spezialisierungen im Bereich Sehbehinderte/Blinde, Schwerhörige und Gehörlose sowie Sprachbehinderte. Anfangs war es keine leichte Sache, jeden Morgen mit dem Schulbus von Kelmis nach Laurensberg zu pilgern. Dort durchlief er



seine schulische Ausbildung und blieb bis 1991; er absolvierte die Klasse 10b. Dies war für ihn die einzige Möglichkeit, zum damaligen Zeitpunkt, eine auf seine Beeinträchtigung angepasste Ausbildung machen zu können. Er bestand die Schulbildung mit Auszeichnung und begann im Anschluss daran eine Ausbildung zum Bürokaufmann bei „Wohnwelt Pallen“ in Würselen. Mit einem für ihn eingerichteten angepassten Arbeitsplatz mit größerem Monitor, Fernsehlesegerät, mobiler Kamera und der nötigen Unterstützung durchlief er seine Berufsausbildung.

Parallel zu seiner Ausbildung zum Bürokaufmann und seiner Berufsschule, die er nach einem halben Jahr Berufspraktika in sechswöchigen sogenannten Blockseminaren in Soest absolvieren musste, war dann noch seine Leidenschaft für die Musik.

„Lern erst einmal einen vernünftigen Beruf“

Schon mit 15 trat er als Alleinunterhalter auf, und sein erstes Engagement war die Weihnachtsfeier der Sehbehinderten der CVIB in Ræren. Ein Datum woran er sich bis zum heutigen Tage genau erinnert. Ab diesem Moment fingen die

Auftritte an, und die Koordination zwischen Ausbildung, Berufsschule und Musik wurde zunehmend schwieriger. Einer seiner treuen Wegbegleiter und vor allem Unterstützer war Danys Vater, der ihn zu den entsprechenden Terminen beförderte und immer da war, wo es notwendig war. Für Dany wurde sehr schnell klar, dass die Musik nicht nur seine Leidenschaft war, sondern auch seinen beruflichen Weg bestimmen sollte. Sein Wunsch Musiker zu werden, wurde durch seine Eltern etwas gedämpft, denn diese meinten: „Lern erst einmal einen vernünftigen Beruf“.

Dies nahm er sich zu Herzen und erlernte, wie schon erwähnt, den Beruf des Bürokaufmanns. Auf freiwilliger Basis nahm er an allem teil, was ihm die Firma Pallen an Ausbildungsmöglichkeit bot. Als einer von 12 Auszubildenden, den so genannten „Azubis“, nahm er auf freiwilliger Basis auch an den Wochenenden Lehrgänge wahr. Dadurch erhielten er und ein weiterer „Azubi“ nach der Ausbildung als die beiden Einzigen von den 12 Auszubildenden das Angebot, in der Firma zu bleiben. Allerdings hatten genau die Beiden etwas anders mit ihrem Leben vor.

Nun war der Zeitpunkt für Dany gekommen, einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen, sich der Musik zu widmen und sich darin zu verwirklichen.

1994 war für ihn der Beginn einer vielversprechenden musikalischen Zukunft. Nach anfänglichen Schwierigkeiten um steuerrechtlich eingeordnet und erfasst zu werden, baute er sich langsam sein kleines Musikunternehmen auf. Auch wenn die Situation eines Alleinunterhalters aufgrund der Entwicklung und der allgemein rück-

läufigen Auftragslage nicht immer einfach war, so stand für Dany immer fest, dass er sein eigenes Geld selbst verdienen wollte und zwar mit dem, was er am besten kann, und das war die Musik. Auch wenn er aufgrund seines Beeinträchtigungsgrades von einer Rente hätte leben können, wollte er sich nie darauf ausruhen. Der Entwicklung der Musikbranche Rechnung tragend, machte er aus der Not eine Tugend, und durch seinen mittlerweile hohen Bekanntheitsgrad bei anderen Künstlern und Veranstaltern schrieb er sich fortan „Beschallung und Eventplanung“ auf die Fahnen. Langsam wuchs sein Musiksystem weiter an, und er ergänzte sein Material durch eine Beschallungs- und Lichtanlage. Somit brauchten die Veranstalter nicht mehr unbedingt auf ein ganzes Orchester zurückzugreifen. Ein Alleinunterhalter mit entsprechender Anlage wurde von nun an zu einem begehrten Eventpartner. So entwickelte sich nach und nach seine Arbeit vom Alleinunterhalter zum Eventmanager. Zu erwähnen ist sicherlich, dass ihm bei seiner ganzen Entwicklung auch seine kaufmännische Ausbildung immer wieder nützlich war.

Mittlerweile organisiert Dany regelmäßig Produktvorstellungen und Musikevents und macht die Eventgestaltung bei großen Einkaufszentren. Er besucht Messen und Künstlerbörsen in ganz Deutschland und arbeitet sich je nach Anfrage weiter ein. Auch wenn es ihm schon mal etwas mulmig wird bei der Größe der Aufträge und der damit verbundenen Anforderungen, so stellt er immer wieder fest, dass er eigentlich mit jeder Herausforderung gewachsen ist.

„Ich bin es gewohnt um Hilfe zu bitten“

Da Dany kein Auto fahren kann, wurde bei der Frage, wie er sich eigentlich immer organisiert sehr schnell deutlich, dass er sich seit seiner frühesten Kindheit einen Freundeskreis aufgebaut hat, der bis zum heutigen Tage immer noch für ihn da ist und ihn unterstützt. Spätestens hier wurde uns beiden Gesprächspartnern klar, dass Menschen ohne Beeinträchtigung eigentlich sehr viel von Menschen mit Beeinträchtigung lernen können. Dany hat schon sehr früh gelernt, auf Hilfe angewiesen zu sein und notfalls darum zu bitten, um somit sein Ziel schnellstmöglich zu erreichen. Wo die meisten Menschen erst einmal Hemmnisse überwinden müssen, andere um Hilfe zu bitten, ist dies für ihn das Selbstverständlichste der Welt. Wir gehen noch einen Schritt weiter, denn Dany wollte nie daran gemessen werden, was er nicht kann sondern an dem, was er kann.

Seine Arbeit bringt ihn oft in Situationen, wo er als einziger die Koordination macht und alle Fäden zieht, ein Aufgabenbereich, der viel Feingefühl und Konzentration erfordert. Dany bringt es auf den Punkt: „Es macht einfach Spaß“. Aber er betont auch, dass es eigentlich seine Eltern sind, denen er viel zu verdanken hat. Sie waren es, die ihn immer wieder ermuntert und unterstützt haben, auch neben der Ausbildung weiterhin Musik zu machen. Es war sein Vater, der ihn von Anfang an nach seinen Auftritten nachts abholte und ihn immer wieder dahin brachte, wo er hin musste. Heute sind es Danys Freunde, die ihn bei seinen zahlreichen Aufgaben unterstützen.

Ich brauche immer wieder neue Projekte!

Schnell wurde in unserem Gespräch klar, dass ihn die Neugierde und die Offenheit, aber vor allem die Suche nach neuen Projekten immer wieder vorantreiben und zu neuen Ufern anspornen. Als nächste Etappe in seiner Karriere möchte Dany eine Ausbildung zum „Veranstaltungskaufmann“ in Deutschland absolvieren, um somit seinem Beruf, den er eigentlich durch „learning by doing“ erlernt hat, die nötige Qualifizierung zu geben. Hierbei ist es ihm einfach wichtig, nicht nur sein Können zu zeigen, sondern auch sein Können offiziell durch eine Qualifizierung zu belegen. Sicherlich, so stelle ich fest, mein Gesprächspartner hat den Ehrgeiz, den viele sich im Leben wünschen würden. Seine persönliche Feststellung und Devise ist: „Man soll nie die Hoffnung aufgeben“; er ist auch der Meinung, dass er seine Zukunft gerade in der Musikbranche nicht dem Zufall überlassen möchte. Er bleibt sehr realistisch, denn auch sein Beruf wird sich weiterentwickeln und fordert seinen Tribut, aber dennoch wird die Musik immer im Mittelpunkt seines Handelns stehen.

„Ich stehe immer noch am Anfang“

Trotz all dem, was Dany bis zu seinem 35. Lebensjahr schon geschafft und erreicht hat, sieht er sich immer noch am Anfang. Vielleicht ist es genau diese Neugierde und Offenheit, die ihn immer wieder anspornt, neue Projekte zu verwirklichen...

Zurück zu Danys Sehbehinderung, die eigentlich in unserem Ge-

sprach als zweitrangig betrachtet wird, nicht aus Respektlosigkeit, sondern einfach aus der Tatsache heraus, dass seine Beeinträchtigung ihn in keinster Weise in seinem Leben und seinem Handlungsvermögen ausgebremst hat. Dennoch hat er immer im Hinterkopf die Tatsache, dass er vielleicht irgendwann sein Restsehvermögen verliert; das hat ihn angespornt, sehr früh sehr viel zu erleben. So machte er in seiner Jugend zahlreiche Fernreisen und versuchte so viele Eindrücke wie möglich zu gewinnen. Heute kommen ihm diese Erfahrungen zu Gute und sind sicherlich Indiz für seine Spontaneität und Offenheit. In seinem Leben hat er – wie er sagt – sich nie verstecken wollen und hierbei spielt sein Freundeskreis eine wichtige Rolle. Sie haben

ihn immer wieder unterstützt und in allen Aktivitäten einbezogen, es ging hierbei immer um seine Person und nicht um seine Beeinträchtigung. Sein soziales Umfeld hat ihn immer so angenommen wie er ist, als aufgeschlossenen, welt-offenen Menschen und ihn nicht an seiner Beeinträchtigung gemessen.

Fotografisches Gedächtnis

Dany verfügt über ein überdurchschnittliches fotografisches Gedächtnis, denn durch seine Sehbeeinträchtigung kann er keine Noten lesen und hat sich ein mittlerweile immenses Repertoire eingeprägt. Durch die Tatsache, dass er keine Noten lesen kann, spielt er nach einem Buchstabensystem. Seine Methodik liegt darin, die Akkorde

aus den Musikstücken herauszuhören, diese umzuschreiben und dann so oft nachzuspielen, bis sie perfekt sitzen. Mittlerweile ist der Computer zu seinem wichtigsten Partner geworden, und diese Neuerung war ihm in seiner Entwicklung eine wichtige Stütze. Auch wenn er in seinem Beruf immer im Mittelpunkt des Geschehens steht, so sieht er sich eigentlich nicht als etwas Besonderes. Für ihn ist das Wichtigste im Leben, genau das zu tun, was man tun möchte.

Es war ein schöner Termin, den ich wahrnehmen durfte, und ich – für meinen Teil – habe bei diesem Gespräch erfahren, dass ich von Menschen wie Dany noch viel lernen kann... ●



Aktivitäten

Den Computer erleben und verstehen!

Alteo organisiert PC-Kurse für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung

Computer sind aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Das tägliche Leben wird zunehmend durch Computer geprägt und auch Menschen mit Behinderungen können, ja besser gesagt, sollten den Umgang und die, durch den Computer gegebenen Möglichkeiten kennen lernen. Aus diesem Grund organisiert die Vereinigung „Alteo“ wieder PC-Kurse für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Hier lernen die Teilnehmer/innen, nach ihren individuellen Möglichkeiten den PC und das Internet zu nutzen. Durch den Computer

eröffnen sich auch für Menschen mit Behinderung neue Möglichkeiten der Lebensgestaltung.

Die Kurse finden statt:

PC-Kurs in Bütgenbach

8x dienstags. Beginn: 21.04.09, von 13.45-15.15 Uhr in der Grundschule Bütgenbach.

PC-Kurs in Kelmis

8x freitags. Beginn: 24.04.09, von 9.00-10.30 Uhr, in der Gemeindeschule in Kelmis.

Der Preis für Alteo-Mitglieder beläuft sich auf 75 € und für Nicht-Mitglieder auf 80 €. Anmeldung und genauere Information erhalten Sie bei Alteo VoG (Telefon: 087 59 61 36). Die Teilnehmerzahl in beiden Kursen begrenzt!!! ●

Programm „Alteo Eupen und Umgebung“

● **Kegeln:**

Am 03.04, 01.05 und 05.06, also jeden 1. Freitag im Monat von 20.00-22.30 Uhr im Keglerheim neben der Eupener Schwimmhalle.

Anmeldungen bei Lucien Fays (087 31 15 74)

● **Wandern:**

Am 18.04, 16.05 und 20.06, also jeden 3. Samstag im Monat.

Treffpunkt: 13.30 Uhr vor der Schule SGU im Schilsweg Eupen/Unterstadt.

Anmeldungen bei Richard Henz (087 55 56 06)

Sonstige Informationen über „Alteo Eupen“ erhalten Sie ebenfalls bei Richard Henz (087 55 56 06).

Programm „Alteo St. Vith und Umgebung“

● **Karten in Oudler:**

Jeden Montag von 14.00-18.00 Uhr

● **Karten in Wallerode:**

Jeden Sonntagabend von 19.30-23.30 Uhr

● **Kegeln in St. Vith:**

Alle 14 Tage, freitags ab 19.30 Uhr

● **Kegeln & Karten:**

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14.00-18.00 Uhr in Braunlauf

● **Vorstandsversammlung:**

Jeden 2. Mittwoch im Monat in St. Vith

Informationen über „Alteo St-Vith“ bei Jacky Ingenleuf (080 42 00 72), Eduard Feyen (080 22 88 31) oder Anni Aachen (080 22 86 44)



Programm des Regionalbüros:

● **Spieleabend:**

Am 14.04, 12.05 und 09.06, also jeden 2. Dienstag im Monat von 19.00-21.00 Uhr im Viktor-Xhonneux-Saal der Christlichen Krankenkasse in Eupen, Klosterstraße 66 (im Höfchen)

Jeder darf sein Lieblingsspiel mitbringen.

Verantwortliche: Maria Xhonneux und Henri Herzet

Anmeldung für Neuankömmlinge bei Alteo VoG (087 59 61 36)

● **Blindenanimation:**

Am 14.04, 12.05 und 09.06, also jeden 2. Dienstag im Monat, von 14.00-17.00 Uhr im Viktor-Xhonneux-Saal der Christlichen Krankenkasse in Eupen, Klosterstraße 66 (im Höfchen)

Verantwortliche: Maria Xhonneux & Charles Xhonneux

● **Sonnenfahrt 2009:**

Am 9. Mai findet die 17. Sonnenfahrt für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung statt. Abfahrt ist an der Bischöflichen Schule in St Vith, um 10.00 Uhr.

Informationen hierzu erhalten Sie bei Alteo VoG (087 59 61 36)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!!!

● **Angel am Etang Heide in Kelmis**

Samstag, den 23.05.09 von 10:00 bis 16:00 Uhr
Info und Anmeldung bei Jean Xhonneux (087 65 69 80)

● **Fahrradtour:**

Am 28. Juni 2009

● Bowling:

Am 28.04, 26.05 und 23.06, also jeden 4. Dienstag im Monat von 19.00-21.00 Uhr im Bowlingcenter Herbesthal-Eupen Rue Mitoyenne 912c - 4710 Lontzen
Das Bowlen ist auch für Rollstuhlfahrer geeignet!
Infos und Anmeldung bei Alteo VoG (087 59 61 36)

● Dart-Spiel:

Alle 14 Tage, im Café neben der Schwimmhalle in Eupen
Infos und Anmeldung bei Ralf Zilles (0473 74 95 80)

● Musikalischer Nachmittag:

Jeden letzten Freitag im Monat von 16.00-18.00 Uhr im Königin-Fabiola-Haus, Ettersten 2 in Eupen
Verantwortliche: Gaby Haselbach (0495 44 86 35)

● Basteln:

Jeden 3. Mittwoch im Monat von 16.30-18.30 Uhr im Königin-Fabiola-Haus, Ettersten 2 in Eupen.
Verantwortliche: Gaby Haselbach, Sandra Mertens-Lenz
Infos bei Gaby Haselbach (0495 44 86 35)

● PC-Kurs in Bütgenbach:

8x dienstags. Beginn: 21.04.09, von 13.45-15.15 Uhr in der Grundschule Bütgenbach.
Referent ist Jochen Traszinski.
Anmeldung bei Alteo VoG (087 59 61 36)



● PC-Kurs in Kelmis:

8x freitags. Beginn: 24.04.09, von 9.00-10.30 Uhr in der Gemeindeschule Kelmis.
Referent ist Jochen Traszinski.
Anmeldung bei Alteo VoG (087 59 61 36)

● Sitztanzkurs (auch für Rollstuhlfahrer/innen) in Hergenrath (ab Mai):

Jeweils donnerstags von 16.15-17.15 Uhr.
Infos und Anmeldung bei Alteo VoG (087 59 61 36)
Die Teilnahme ist begrenzt!

● Sitztanzkurs (auch für Rollstuhlfahrer/innen) in Kelmis (ab Mai):

Jeweils montags von 16.45-17.45 Uhr.
Infos und Anmeldung bei Alteo VoG (087 59 61 36)
Die Teilnahme ist begrenzt!

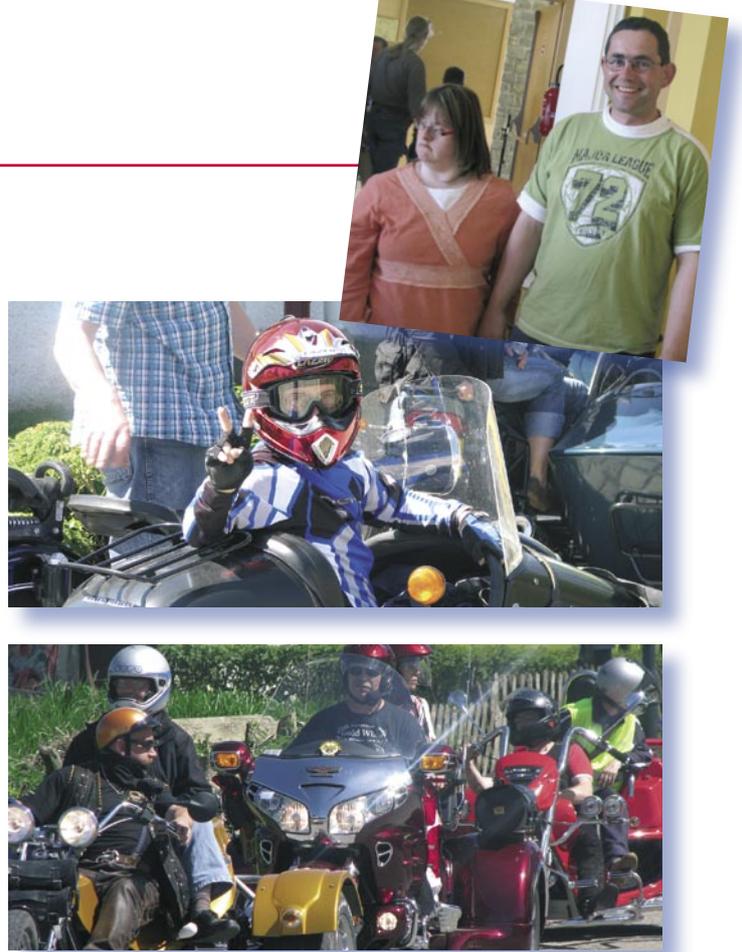
● Sitztanzkurs (auch für Rollstuhlfahrer/innen) in Eupen (ab Mai):

Jeweils mittwochs von 16.00-17.00 Uhr Behindertenstätten Eupen G.o.E. Tagesstätte „Am Garnstock“ Eupener Straße 191 - 4837 BAELEN.
Infos und Anmeldung bei Alteo VoG (087 59 61 36)
Die Teilnahme ist begrenzt!

● Reise 2009 :

Die Alteo Sommerreise führt uns in diesem Jahr nach Zell-Unterhamersbach in den Schwarzwald und zwar vom 11.-19. Juli 2009.
Infos und Anmeldung bei Alteo VoG (087 59 61 36)
Die Teilnahme ist begrenzt!





Gespannfahrer gesucht!!!

17. Sonnenfahrt für Menschen mit und ohne Behinderung

Der Frühling naht und ein großes Ereignis wirft seine Schatten voraus. Am Samstag, dem 9. Mai 2009, ist es soweit und die „17. Sonnenfahrt“, die Motorradrundfahrt für Menschen mit und ohne Behinderung kann starten.

Organisiert wird die diesjährige Sonnenfahrt wieder von „Alteo“ VoG, dem Motorradclub „Snoopy's“ und dem AMC (Auto-Motor-Club) St Vith. Alle drei Organisationen, so unterschiedlich sie auch sind, stehen gemeinsam zu dieser Veranstaltung und möchten mit dieser Aktion verdeutlichen, dass Behinderung in unserer Gesellschaft kein Defizit, sondern ein Gewinn ist. Im Sinne des Kennenlernens und des Miteinanders ist dieses Großereignis in jedem Jahr ein Muss.

Die Sonnenfahrt ist alljährlich ein großes Ereignis für alle Beteiligten und für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein unvergessliches Erlebnis. Im Laufe der Jahre haben sich Freundschaften entwickelt, man kennt und schätzt sich und man frönt dem gemeinsamen Hobby, dem „Biken“.

Wie in den vergangenen Jahren werden wir auch in diesem Jahr einen ganzen Tag lang mit Motorrädern, Seitenwagen und Trikes unterwegs sein. Die Wegstrecke liegt in den bewährten Händen von Robert Geyer vom AMC und verläuft in diesem Jahr durch die

wunderschönen Täler Ostbelgiens hin in das deutsche Grenzgebiet, in die Eifel. Mit entsprechenden Pausen und einem Zwischenstopp in Burg-Reuland wird es zu einem richtigen Bikerevent.

Unterstützt wird die „Sonnenfahrt“ in jedem Jahr vom Kiwanisclub St-Vith und dem Frauen Service-Club VISAVIS, vielen wichtigen ostbelgischen Firmen und Organisationen sowie zahlreichen freiwilligen Helfern und Helferinnen.

Wer sich dieses Bikertreffen der besonderen Art nicht entgehen lassen möchte, sollte sich den 9. Mai 2009 vormerken. Start der Sonnenfahrt ist um 10:00 Uhr in St. Vith (Parkplatz der Bischöflichen Schule) und Ende der Veranstaltung ist 18:00 Uhr. Für die Teilnahme ist wetterfeste- und angepasste Kleidung ein Muss.

Die Tatsache, dass die Sonnenfahrt zunehmend beliebter wird, stellt die Organisation vor große Herausforderungen. Damit diese Rundfahrt weiterhin gut organisiert und planmäßig durchgeführt werden kann, brauchen wir eine rechtzeitige Anmeldung.

Infos und Anmeldung

Alteo VoG, Klosterstraße 74, 4700 Eupen
Tel. 087/59 61 36.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!



Samstag, 23.05.2009 in Kelmis

Angeln für Menschen mit und ohne Behinderung am „Etang-Heide“

Es ist wieder soweit, denn das Frühjahr lockt mit seinen bunten Farben und vor allem mit seinen Möglichkeiten. Zum zweiten Mal organisiert die Alteo-Regionalgruppe in Zusammenarbeit mit dem Angelverein „Etang Heide“ einen Angeltag in Kelmis. Im Sinne der Integration laden wir behinderte und nicht-behinderte Menschen (auch Rollstuhlfahrer/-innen) ein, die Lust haben sich gemeinsam auf ein Angelabenteuer einzulassen. Die Angler des Vereins „Etang-Heide“ stehen wieder mit Rat und Tat zur Seite. Angelausrüstung, wie Angelruten, Fangmaterial und Verpflegung sind vorhanden.

Das Angelevent beginnt am Samstag, den 23.05.09 morgens um 10.00 Uhr und endet gegen 16.00 Uhr. Die Teilnahme ist begrenzt und mit einer Teilnahmegebühr verbunden. Wie gesagt, durch die einmalige Lage des Weihers ist das Angeln auch für Rollstuhlfahrer/-innen bestens geeignet! Treffpunkt ist direkt am Angelweiher „Etang-Heide“, Josef-Olbertz Straße 44 in Kelmis um 10.00 Uhr. Einschreiben und das Abenteuer kann beginnen!

Infos und Anmeldung

Jean Xhonneux Tel.: 087 65 69 80

Die Teilnahme ist begrenzt!

Neues Angebot bei Alteo

Mehr Leistungsvermögen, mehr Mobilität, mehr Freude durch Sitztanz.

Ab Mai startet Alteo mit neuen Angeboten und zwar mit Sitztanzkursen in Eupen, Kelmis und Hergenrath. Dieses Angebot richtet sich an alle Menschen, die in ihren körperlichen Möglichkeiten eingeschränkt sind und sich dennoch sportlich betätigen möchten.

Sitztanz eignet sich auch hervorragend für Rollstuhlfahrer/-innen und ist für diese Zielgruppe sicherlich eine wertvolle Erfahrung. Bei der Auswahl der Räumlichkeiten wurde darauf geachtet, dass diese auch für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich sind.

An wen richtet sich der Sitztanz?

Sitztanz bietet Menschen jeden Alters, die in ihren Bewegungen eingeschränkt sind, die Möglichkeit, ihre Mobilität zu fördern, ihr Leistungsvermögen zu stärken, sowie in geselligem Kreis Freude und Geselligkeit zu erfahren.

Diese Tanzform verbindet rhythmische Gymnastik mit Tanzelementen. Individuelle körperliche und geistige Fähigkeiten werden gestärkt und persönliche Ressourcen geweckt. Alle Tanzbewegungen werden im Sitzen ausgeführt.

Wirkung

Der Sitztanz ist ein elementares Bewegungstraining. Er schafft Freude und Bewegung für alle, die tanzen möchten, sich aber „Geh-Tänze“ nicht mehr zutrauen oder diese nicht mehr ausführen können. Wichtig ist, dass jede/r Teilnehmer/in je nach den eigenen Möglichkeiten arbeitet nach dem Prinzip: Der eigene Körper und das Wohlbefinden ist das Ziel.

Viele gute Gründe

Sitztanz steigert das physische und psychische Wohlbefinden und stärkt den Oberkörper und die Muskulatur. Sitztanz trainiert das Herz-Kreislaufsystem und die Atmung, fördert die Beweglichkeit und Geschicklichkeit, steigert die Reaktionsfähigkeit, die Konzentration und nicht zu letzt die Gedächtnisleistung.

Weiterer wichtiger Aspekt ist selbstverständlich die Möglichkeit soziale Kontakte auf zu bauen und zu erhalten. Hier lernt man neue Menschen kennen und kann trotz Einschränkungen aktiv an einer Gruppenaktivität teilnehmen.

Unsere Sitztanzgruppen finden ab Mai jeweils 1 Stunde in Hergenrath, Kelmis und Eupen statt. Alle Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht.

Lernen Sie unser neues Angebot kennen und erfahren Sie Freude am Sitztanz!

Info und Anmeldung

Alteo VoG, Klosterstraße 74, 4700 Eupen
Tel. 087/59 61 36

Unterstützen Sie unsere Forderungen zu Gunsten der Invaliden!

- Anhebung der Mindestgelderleistungen für Invaliden um 150 Euro.
- Einführung eines Urlaubsgeldes von 250 Euro.
- Anhebung des Kindergeldes um 100 Euro monatlich je Kind.

Unterzeichnen Sie diese Petition unter

www.mc.be/viedecente

oder füllen Sie den Vordruck weiter unten aus und werfen Sie ihn in einen Briefkasten der Christlichen Krankenkasse in Ihrer Nähe.

Name

.....

Anschrift

.....

Unterschrift

.....

Im September 2009, bei der Vorbereitung des Haushalts 2010, werden die Christliche Krankenkasse und Alteo der Föderalregierung die Unterschriften vorlegen, um Druck auf die Regierenden auszuüben, damit auch erwerbsunfähige Menschen ein menschenwürdiges Leben führen können.




Gemeinsam für Ihre Gesundheit.

Verantwortliche Herausgeberin: Alda Groli, Chaussée de Haecht 579 BP 40, 1031 Brüssel © CK - Februar 2009.

Jeder hat das Recht auf ein würdiges Leben, auch Menschen, die erwerbsunfähig sind!

Unterschreiben Sie diese Petition!



Stellen Sie sich vor, Sie erkranken plötzlich schwer. Sie müssen Ihre Arbeit aufgeben und lernen, mit einem Ersatzinkommen zurechtzukommen. Ihre Gesundheitsausgaben würden sich summieren. Ihr Lebensstandard würde sich drastisch verändern. Für **235 000 erwerbsunfähige Menschen in unserem Land** ist dies keine Fiktion, sondern traurige Realität.

Nach einem Jahr Krankheit betragen die Mindestgelderleistungen aus der Krankenversicherung für einen Haushaltsvorstand 1219 Euro, ein Betrag, der **150 Euro unter der Armutsgrenze** liegt. Die Christliche Krankenkasse und ihre Sozialbewegung für Menschen mit Beeinträchtigung Alteo fordern die Föderalregierung auf, das Einkommen der Invaliden aufzubessern, damit auch sie ein menschenwürdiges Leben führen können.

Die erste Forderung bezieht sich auf die **Anhebung der Mindestleistungen um 150 Euro monatlich für Invaliden, die als Haushaltsvorstand gelten.**

Ferner wird ein **Urlaubsgeld** von 250 Euro für Invaliden angestrebt (wie das bereits für Pensionsempfänger der Fall ist). Eine entsprechende Zusage wurde bereits vor einigen Jahren von der Regierung gegeben, jedoch bis heute nicht eingelöst.

Und schließlich fordern die Christliche Krankenkasse und Alteo eine **Anhebung des Kindergeldes für Invaliden** um 100 Euro monatlich für jedes Kind. Mehr als 100 000 Kinder wachsen in einem Haushalt auf, in dem ein Invalide lebt. Eine zusätzliche finanzielle Unterstützung dieses Personenkreises ist also dringender denn je.

Alteo, Sozialbewegung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, ermöglicht es, kranken, behinderten und alternden Menschen, die in ihrer Eigenständigkeit zunehmend eingeschränkt sind, einen Platz in der Gesellschaft zu behalten oder (wieder) zu finden.




Gemeinsam für Ihre Gesundheit.

Das Alteo-Team wünscht allen treuen Mitgliedern und Lesern sowie Ihren Familien von Herzen Frohe Ostern.





Buchtipps 1

Andrea Zapla

Außer mir

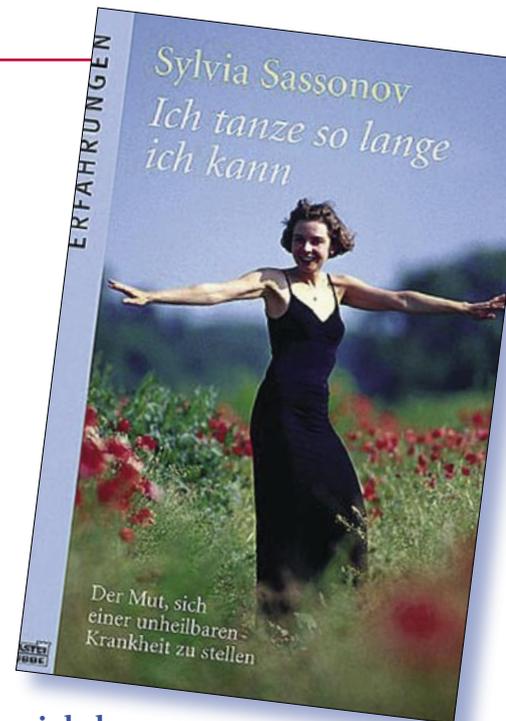
Mein neues Leben mit Multipler Sklerose

Kurzbeschreibung

Zunächst sind nur die Füße betroffen, taub, wie auf Watte geht Andrea Zapla, stolpert manchmal, muss den Sport ausfallen lassen. Doch dann mehren sich die Symptome: ein Kribbeln in ihrem Bauch macht sich bemerkbar, wie ein kleines, unangenehmes Tier. Die Diagnose „Multiple Sklerose“ eröffnet ihr schließlich Einsichten in eine merkwürdige Welt, in der die Naturgesetze nicht mehr zu gelten scheinen... Lebensbejahend, voller Humor und Selbstironie erzählt Andrea Zapla die Geschichte ihrer Krankheit - und wie sie lernte, mit ihr zu leben. „Dieses Buch ist eine Aufforderung, Krankheit als schicksalhafte Herausforderung anzunehmen, aktiv den Prozess von Diagnose und Therapie voranzutreiben und die inneren Kräfte als wichtigen Ko-faktor einer medikamentösen Behandlung zu mobilisieren.“ Peter Rieckmann, Professor für Neurologie, University of British Columbia, Kanada.

Buchbeschreibung

- Verlag: Lübbe
- 2008
- Seitenzahl: 368
- Bastei Lübbe Taschenbücher Nr.61635
- Best.Nr. des Verlages: 61635
- Deutsch
- Abmessung: 215mm x 136mm x 24mm
- Gewicht: 440g
- ISBN-13: 9783404616350
- ISBN-10: 3404616359
- Best.Nr.: 23321948



Buchtipps 2

Sylvia Sassonov

Ich tanze so lange ich kann

Der Mut, sich einer unheilbaren Krankheit zu stellen

Kurzbeschreibung

Die Diagnose „Multiple Sklerose“ war das erfolgreiche Model Sylvia Sassonov völlig aus der Bahn: Von einem Tag zum anderen platzten alle Lebensträume. Nach einer Odyssee durch Arztpraxen und Krankenhäuser setzte sie sich mit den psychischen Faktoren dieser heimtückischen und völlig unberechenbaren chronischen Krankheit auseinander und stellte sich der Herausforderung ihres Lebens: Mut und Zuversicht angesichts scheinbar unentrinnbarer Hoffnungslosigkeit zu finden.

Buchbeschreibung

- Verlag: Lübbe
- 2004
- Seitenzahl: 188
- Bastei Lübbe Taschenbücher Nr.61545
- Deutsch
- Abmessung: 19 cm
- Gewicht: 207g
- ISBN-13: 9783404615452
- ISBN-10: 340461545X
- Best.Nr.: 12358583

Quelle:

http://www.buecher.de/shop/Buecher/Ausser-mir/Zapla-Andrea/products_products/detail/prod_id/23321948/vnode/1/lfa/quicksearch-1-bild/

CKK
26



Beitragsermäßigung für Jugendliche



**Du bist noch keine 26 Jahre alt?
Suchst du eine
vorteilhafte Krankenkasse?**

Dann zahlst du bei der **Christlichen Krankenkasse Eupen-Verviers** als „alleinstehender Jugendlicher unter 26“ (also ohne Mitversicherte) nur noch **7 Euro im Monat**.

Infos, Bedingungen und Anmeldung bei jedem Kundenberater der Christlichen Krankenkasse:

087 59 61 11 (Eupen) | 087 65 94 25 (Kelmis)
080 22 17 65 (St. Vith) | 080 64 20 18 (Büllingen)

www.mc.be



www.cio.be

Gemeinsam für Ihre Gesundheit.